

	<p>Object: Weltkriegsmedaille von Hugo Bendorff auf den Bündnisbruch der Italiener, nach 1915</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 3504</p>
--	--

## Description

1882 schlossen das Deutsche Kaiserreich, Österreich-Ungarn und Italien ein geheimes Verteidigungsbündnis, den „Dreibund“. Entgegen der Erwartungen der Mittelmächte entschied sich die italienische Regierung jedoch bei Kriegsausbruch, sich neutral zu verhalten. Im Jahr 1915 endete die voranschreitende Entfremdung der ehemaligen Verbündeten schließlich, als das Königreich Italien aufseiten der Entente in den Weltkrieg eintrat.

Diese Entwicklung bildet den Hintergrund dieser Medaille: Während auf der Vorderseite der Judaskuss zu sehen ist, wird auf der Rückseite der „Erzverräter“ Savoyen, das Herrscherhaus Italiens, als Adressat direkt angesprochen. Zusätzlich ist das Wappen der Dynastie abgebildet. Die Medaille ist somit ein eindrückliches Beispiel, wie die deutsche Seite das italienische Taktieren bewertete: Der Schulterschluss mit der Entente wird auf eine Stufe mit der biblisch überlieferten Abkehr des Apostel Judas von Jesus gestellt.

Die Erfassung der Medaillen auf den Ersten Weltkrieg wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

## Basic data

Material/Technique:

Eisen, Guss

Measurements:

Durchmesser: 62,3 mm, Gewicht: 76,02 g

## Events

Created	When	After 1915
	Who	Hugo Bendorff (1887-)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Judas Iscariot
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Jesus Christ
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Italy

## Keywords

- Medal
- Triple Alliance
- World War I

## Literature

- Wolfgang Steguweit (1998): Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst Künstlerbriefe und Medaillenedition im Ersten Weltkrieg. Berlin, S. 97 Nr. 3